

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

"Die Verwandlung(en)" (Franz Kafka)

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



„Die Verwandlung(en)“

Kafkas Erzählung analysieren und interpretieren

Von Andreas Höfle,
Otto-Hahn-Gymnasium, Karlsruhe

Dauer 6 Doppelstunden + LEK | Klassen 11–13

ready:deutsch



Illustration: Franz Kafka, „Die Verwandlung“ (aus: „Sämtliche Werke und Briefe“ (Hrsg. von Kurt Hiller), Leipzig: S. Fischer, 1925)

Gregor Samsa verwandelt sich in Kafkas Erzählung in einen Käfer.

„Die Verwandlung(en)“

Kafkas Erzählung analysieren und interpretieren

Von Andreas Höffle,
Otto-Hahn-Gymnasium, Karlsruhe

Dauer 6 Doppelstunden + LEK | Klassen 11–13

ready:deutsch



(Montage: © Rosaria Battiloro „Die Verwandlung“ unter:
nachan.deviantart.com/#/art/Die-Verwandlung-183246144?hf=1)

Gregor Samsa verwandelt sich in Kafkas Erzählung in einen Käfer.

Kompetenzen

Der Beitrag vermittelt Ihren Schülerinnen und Schülern folgende Kompetenzen:

Lesekompetenz

Die Schülerinnen und Schüler aktivieren vor und während des Lese-
prozesses Vorwissen und lernen, dieses beim Textverstehen zu nutzen.
Sie erschließen sich in einem kommunikativen Leseprozess die Bild-
haftigkeit eines Textes und erwerben und verwenden literaturtheoreti-
sches Basiswissen, um einen Text angemessen zu beschreiben und zu
deuten.

Textkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler nutzen textexterne Bezüge, um den Text
zu erschließen und stellen exemplarisch intertextuelle Bezüge her. Sie
erkennen dabei, dass Grundkonstellationen menschlichen Zusammen-
lebens von Literaten zu verschiedenen Zeiten unterschiedlich wahrge-
nommen und verarbeitet und doch durch grundlegende Gemeinsam-
keiten lohnend verglichen werden können.

Sprachreflexion

Bei der Untersuchungen auf der Wort- und Satzebene werden sich
die Schülerinnen und Schüler der differenzierten Sprachverwendung
durch den Autor bewusst und sie begreifen den literarischen Text als
etwas Gemachtes. Sie üben, einen funktionalen Zusammenhang zwi-
schen den sprachlichen Mitteln und der Wirkung des Textes herauszu-
stellen.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten sich mithilfe des textnahen
Lesens, das hier durch sprachgenaues Lesen und die Präsentation ger-
inger Textmengen ermöglicht wird, ein erstes Textverständnis, das sie
für ein gestaltendes oder ein heuristisches Schreiben nutzen können.

Kommunikative Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln in Partnerarbeit und Klein-
gruppen Interpretationsansätze, die im gegenseitigen Austausch vor-
gestellt, vertieft oder revidiert werden. Die Schüler erwerben also nicht
nur Wissen, sondern auch die Fähigkeit, diese gewonnenen Erkennt-
nisse zu präsentieren: Die Deutungshypothesen werden im Plenum
vorgestellt und visualisiert.

Die Einheit im Überblick

Stunden 1/2 Seite 8	■ Die Verwandlung Gregor Samsas	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Vergleichen von themenverwandten Stoffen ◆ aspektorientiertes Untersuchen von Textauszügen ◆ Herausarbeiten von gattungsspezifischen Merkmalen
Stunden 3/4 Seite 16	■ Die Verwandlung der Familie Samsa	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Deutung des Menschenbildes ◆ Anwenden und Reflektieren von handlungs- und produktionsorientierten Formen der Beziehungs- und Figurendeutung
Stunden 5/6 Seite 27	■ Kafkas Erzählweise	<ul style="list-style-type: none"> ◆ präzises Beschreiben und Einordnen der Struktur eines Textes ◆ Beschreiben und Erläutern von Formen der Bildsprache und der Ironie ◆ Analyse des „einsinnigen“ Erzählens
Stunden 7/8 Seite 35	■ Symbole und Metaphern	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Vergleichen der Handlungs- und Bildebene ◆ Erläutern der Mehrdeutigkeit literarischer Texte ◆ Auswerten der Symbolsprache des Textes
Stunden 9/10 Seite 41	■ Biografische Parallelen	<ul style="list-style-type: none"> ◆ zielgerichtete Verarbeitung von Informationen u. a. aus Sekundärliteratur ◆ Einordnung des (autobiografischen) Schreibens
Stunden 11/12 Seite 50	■ Die Verwandlung 3.0	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Auseinandersetzung mit der Rezeption eines literarischen Werks
LEK Seite 57	■ Interpretation	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Analyse und Interpretation eines Textauszugs

Legende

L

Lehrerseite



Aufgabe



Basisniveau

S

Schülerseite



Übungsmaterial



Einfacheres Niveau

EXTRA Zusatzaufgaben für stärkere Schülerinnen und Schüler

Tipp Zusatzhinweise für schwächere Schülerinnen und Schüler



Fachwissen kompakt

Entstehungsgeschichte

Der Text „Die Verwandlung“ entstand 1912. In nur etwa drei Wochen schrieb Kafka die Geschichte, obwohl er den Schreibprozess wiederholt wegen beruflicher Anforderungen unterbrechen musste. Bezeichnenderweise plante Kafka, den Text zusammen mit dem „Urteil“ und dem „Heizer“ unter dem Titel „Söhne“ zu veröffentlichen. Eine zweite Idee sah vor, „Die Verwandlung“, das „Urteil“ und die „Strafkolonie“ in einem Band mit dem Titel „Strafen“ zu vereinen. Der Text erscheint schließlich im Oktober 1915 in der Zeitschrift „Die weißen Blätter“.

Autobiografisches Schreiben

Die Gemeinsamkeiten zwischen Gregor Samsa und Franz Kafka sind augenfällig: das Leiden an der beruflichen Tätigkeit und den ökonomischen Zwängen, das Leiden unter einem autoritär agierenden Vater, die Beziehungsunfähigkeit, die Sehnsucht nach einer anderen Existenzform. Möglicherweise setzt Kafka seinen Helden dem Experiment aus, das er selbst scheut, und spielt eine Flucht in eine andere Existenzform durch. So fragt Gregor zum Beispiel, was Franz vielleicht nicht offen zu fragen wagt: „Wie nun, wenn er sich krank meldete?“

Themenfelder

Neben dem häufig thematisierten Konfliktstoff, den die Vater-Sohn-Geschichte bietet, sind folgende Themen ergiebig und möglicherweise aktueller, insofern die Rivalität zwischen Vätern und Söhnen ein zeittypisches Sujet darstellte. Für Gregor geht es zunächst um eine gesunde Balance zwischen erwünschter Selbst- und zu erduldernder Fremdbestimmung. Die Anforderungen des Berufslebens lassen ihm kaum Freizeit, stehen einer Beziehung zu einer Frau entgegen und binden ihn an die Familie. Nicht zuletzt aber geht es in „Die Verwandlung“ um die Brüchigkeit dieser Familie und die Frage, wie viel Eigensinn und wie viel Abnormität dem Einzelnen zugestanden wird. So stellt sich die Frage, ob die Samsas den Käfer, den Sohn, ertragen „müssen“, obwohl er sie anekelt und unnützlich ist.

Rezeption und Adaption

Seit der (Wieder-)Entdeckung Kafkas nach 1945 zählt „Die Verwandlung“ als bekannteste und meist gelesene Erzählung Kafkas.

Seit den 1970er Jahren wurde die Erzählung mehrmals verfilmt (z. B. Swanton, 2012). Der Stoff inspirierte Komponisten (Dittrich, 1986), Choreografen (Arthur Pita, 2011) und Comiczeichner (z. B. Corbeyran, 2011).

Auffällige Parallelen finden sich auch in Milena Michiko Flašars Roman „Ich nannte ihn Krawatte“, dessen Protagonist sich ganz im Kafkaschen Sinn verwandelt.

Textgrundlage

Franz Kafka: Die Verwandlung. Stuttgart (Reclam) 2001.

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

"Die Verwandlung(en)" (Franz Kafka)

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



„Die Verwandlung(en)“

Kafkas Erzählung analysieren und interpretieren

Von Andreas Höfle,
Otto-Hahn-Gymnasium, Karlsruhe

Dauer 6 Doppelstunden + LEK | Klassen 11–13

ready:deutsch



Illustration: Franz Kafka, „Die Verwandlung“ (aus: „Sämtliche Werke“, hrsg. v. Hans Salmann, München 1974, S. 101–102).
Gregor Samsa verwandelt sich in Kafka's Erzählung in einen Käfer.